

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 289.

Montag den 16. October.

1854.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen, mit einem Maturitäts-Zeugniß versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königlichen Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre dies-fälligen Gesuche, welchen die §. 2. obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind, vom Sechzehnten October bis zum Elften November 1854 bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Quästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem inneren und äußeren schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 16. October 1854.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten daselbst.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche gesonnen sind, um die, für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Kö-niglichen Holzstipendien sich zu bewerben, werden, unter Verweisung auf die, an Universitätsgerichtsstelle sowohl, als im Convictorio und am schwarzen Brete angeschlagene Bekanntmachung vom heutigen Tage, hierdurch veranlaßt, längstens bis zum 3. November d. J. bei dem Unterzeichneten in den, in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 6. angegebenen Stunden im Universitätsgericht allhier sich zu melden.

Leipzig, am 16. October 1854.

Dr. Eduard Morgenstern,
Univ.-Richter.

Einladung zu der auf Sr. Majestät Friedrich August, weil. König von Sachsen, in der Aula des Augu-
strums Dienstag den 17. October 11 Uhr Vormittags zu haltenden lateinischen Gedächtnisrede.

Dr. Gustav Hänel, d. J. Rector.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern von Res- und laufenden Conten wird von unterzeichnetem Haupt-Steuer-Amt angezeigt, daß der Abschreibungstermin für die in der jetzigen Michaelis-Messe verkauften Waarenposten

am 19. October d. J.

abläuft und bis zu diesem Tage Abends 6 Uhr die betreffenden Duplicat-Certificate oder an deren Stelle Certificat-Ver-
zeichnisse an die Conto-Buchhalterei, woselbst Formulare zu gedachten Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, den 12. October 1854.

Königlich Sächsisches Haupt-Steuer-Amt.
Leipzig.

Der 16. October 1818.

Die Tage sind abermals herangekommen, an denen vor man-
nahn 44 Jahren vor den Mauern unserer Stadt und in deren
Umgebung der heftige Entscheidungskampf gekämpft wurde, der
dem Helden zweier Jahrhunderte den blutigen Lorbeerkranz von
dem Haupte riß und seine an Siegen welche Armee zerkümmerte.
Wer unter uns das gewaltige Ereigniß erlebt hat, dem werden
junge Tage nie aus dem Gedächtnisse schwinden; die jüngere Gene-
ration aber, welche nur aus dem Munde der Väter und Mütter
von jenen Schicksalen diese ausgelehrt waren, wie Hob und
Gut, Leib und Leben derselben auf dem Spiele standen, faltet

gewiß gern die Hände mit zum Dankgebete gegen Gott, daß er
in so schwerer Gefahr und Noth unsere geliebte Vaterstadt erhalten
hat und sie vor dem augenscheinlichen Untergange bewahrte.

Ein Verein hochachtbarer Männer, dessen Zweck es ist, in
dankbarer Erinnerung gegen Gott diese Tage auf eine einfache
würdige Weise zu feiern, hat, diesem Zwecke entsprechend, es auf
sich genommen, die wichtigsten Punkte des Schlachtfeldes, an welche
sich noch besondere historische Erinnerungen knüpfen, durch Denk-
steine zu bezeichnen, welche auch noch späteren Geschlechtern sagen
sollen, was ihre frommen Begründer erlebten. Auch in diesem
Jahre ist, und zwar am gestrigen Tage, bei Göhren der Hügel,
auf welchem während der großen Reiterschlacht bei Wachau die

verbündeten Monarchen hielten, durch einen solchen Denkstein bezeichnet worden, und wir halten es daher für angemessen, heute unseren Lesern ein getreues Geschichtsbild der Bachauer Schlacht zu liefern. Wir entnehmen dies dem ausgezeichneten Werke von Sommer*), das in Wort und Bild in anschaulichster Weise die Leipziger Völkerschlacht schildert, und durch seinen jetzigen billigen Preis das Eigenthum selbst des Unbemitteltesten werden kann. — Dort lesen wir:

So brach denn der 16. October an; ein trüber, nebeliger Morgen ging aus der Nacht hervor; doch, nachdem die Schlacht begonnen, klärte sich der Horizont auf, der Westwind zerstreute die Wolken und trieb den Pulverdampf zwischen den anrückenden Linien hindurch.

Seit zwei Tagen hatten die Franzosen die Brücken über die Pleiße und ihre Arme südlich von Leipzig, z. B. die Spieß- und Brandvorwerksbrücke, bei Sonnenwitz und an einigen andern Orten abgebrochen, um ihren Segnern den Uebergang über diesen Fluß zu verwehren; aber doch hatten sie manche stehen lassen, z. B. die Brücke über die Pleiße auf der Sauweide und anderwärts, welche die Verbündeten theils benutzten, theils auch nicht. Den 16. October verließ Napoleon am frühen Morgen sein Hauptquartier Reudnitz und fuhr bis an die Stellung, wo er gestern gewesen war. Hier empfing ihn der König von Neapel auf demselben erhabenen Punkte, wo er den Plan zur Schlacht entworfen hatte. Er stieg ab und beobachtete mit einem kleinen Fernrohr, welches er immer bei sich führte, einige Augenblicke lang die Bildung der feindlichen Angriffscolonnen, auf die ihn Murat aufmerksam machte. Indessen wurden die Pferde sogleich herbeigeführt und er verließ ganz langsam mit seinem Gefolge die Höhe; es war gerade um 9 Uhr, und drei regelmäßige Signalschüsse aus grobem Geschütz verkündeten den Anfang des Kampfes von Seiten der Verbündeten. Napoleon stieg in der Allee nördlich von Bachau ab; man schlug einen Feldtisch auf, auf welchem eine Landkarte ausgebreitet wurde, und blieb den größten Theil des Tages hier. Von dieser Stelle aus leitete er alle Bewegungen der Schlacht, ging mit auf dem Rücken zusammengeslagenen Händen umher, sah sehr ernst, ja düster aus, blickte häufig auf die Landkarte, erwiderte mit wenigen Worten die Fragen, die man an ihn that, und ertheilte schnell jeden nöthigen Befehl. In seiner Nähe befanden sich der Großstallmeister Caulincourt und der Marschall Bertier, Prinz von Neuchâtel. Alle Augenblicke sprengten Adjutanten herbei, erstatteten Bericht und kehrten wieder mit neuen Verhaltensbefehlen zurück. Ihm war die Garde gefolgt, welche sich bei dem Dorfe Döfen, im Rücken von Bachau, nach Döllitz hin aufstellte.

Die Kugeln der drei Signalschüsse gingen über das Gefolge des französischen Kaisers hinweg und schlugen in eine Colonne der Garde ein, welche dicht in seiner Nähe stand. In kurzer Zeit dröhnte der Boden von dem beiderseitigen schrecklichen Geschützfeuer. Wenden wir uns zuerst zu den Dörfern Marktleebberg und Gröbern.

Die preussischen Tirailleurs eröffneten vom letzteren Dorf aus gegen Großwitz und Marktleebberg ihr Feuer, wie denn überhaupt die ganze Linie bis nach der Höhe von Bachau ungestört vordrang. Marktleebberg wurde beim ersten Anlauf genommen und vom zweiten Bataillon des sechsten preussischen Reserve-Regiments, von Löbel, besetzt. Das französische Geschütz, seitwärts Marktleebberg, unterhielt ein lebhaftes Feuer; auch wurden heftige Reiteranfänge unternommen, um das Dorf wiederzunehmen. Die Lubny'schen Husaren und eine Abtheilung der Lewaschoff'schen Kürassiere wußten sich aber der französischen Cavallerie tapfer entgegenzustellen. Um nämlich die Fortschritte der Preußen zu mäßigen, ging auf der Ebene zwischen Döfen und Marktleebberg französische Reiterei vor; zwei russische Kürassierregimenter warfen sich ihr entgegen und trieben sie zurück. Als die polnische Reiterei von Döllitz an den Rand der Schlucht, welche sich von Marktleebberg nach Bachau hinzieht, gekommen war, machte sie unter dem Schutze zweier Gardequarrés Halt; die Kürassiere Lewaschoff's gingen trotz dem Feuer dieser Vierecke und dem Kartätschenfeuer der auf der Höhe von Bachau aufgestellten französischen Batterie durch diesen Hohlweg, griffen die polnischen Reiter an, verjagten sie, zersprengten die Quarrés und gingen in guter Ordnung durch die Schlucht wieder zurück. Bei dem großen französischen Reiterangriff, welcher später erfolgte, wurden jedoch die

Brigaden Lewaschoff's von der Reiterei Kellermann's bis nach Gröbern zurückgetrieben.

Der Prinz Eugen von Württemberg rückte mit 24 Stück Geschütz auf seiner rechten Flanke auf Bachau und trieb die Franzosen stürmend aus diesem Dorfe; Bachau und Marktleebberg wurden fast gleichzeitig genommen, Auenhain umgangen, und die französischen Batterien seitwärts Bachau schienen in Gefahr zu kommen. Napoleon ließ die Garde-Colonnen, welche hinter Bachau standen, etwas zurückgehen. Die Angriffe Gortschakoff's und Klenau's geschahen etwas später, weil sie entfernter standen. Etwa 10½ Uhr wüthete auf der Linie von Marktleebberg über Bachau nach Liebertwolkwitz die Kanonade am fürchterlichsten; einzelne Schüsse hörte man nicht, die Kleingewehrfeuer-Lagen der en ligne aufgestellter Regimenter gaben dann und wann eine Abwechslung des fort und fort rollenden Kanonendonners. Die äußeren Mauern, Dächer und viele Häuser der Dörfer Döllitz, Marktleebberg, Bachau und Liebertwolkwitz wurden durchlöchert und theilweise niedergeworfen, und das Geschrei der Heranstürmenden vollendete die entsetzliche Scene.

Napoleon, dicht hinter der Schlachtlinie, giebt nun einigen vor Probstheida aufgestellten Garde-Colonnen Befehl, gegen Holzhausen vorzurücken, um den Marschall Macdonald bei seinen Unternehmungen zu unterstützen. Dieser nimmt von Holzhausen aus die Richtung auf den Kolmberg. Eben so befehlt Napoleon, auf den Höhen links von Liebertwolkwitz noch mehr Geschütz aufzufahren; es hat ganz den Anschein, als wenn er gegen den rechten Flügel der Allirten sich wenden, ihn entweder durchbrechen oder umgehen wollte. Unterdeffen entspinnt sich um Bachau und Marktleebberg ein heftiger Kampf; die Verbündeten müssen gegen Mittag diese Dörfer wieder räumen. Das Feuer der französischen Batterien ward so heftig, daß das russische und preussische Geschütz ebenfalls zurückgehen mußte.

Die Colonne des Fürsten Gortschakoff ward von dem überlegenen Feuer bei Liebertwolkwitz so blutig empfangen, daß sie sich nach mehrmaligem Frontmachen gezwungen sah, die Verbindung mit der Klenau'schen Colonne aufzugeben. Ihre Bestimmung war gewesen, mit dem Prinzen von Württemberg und Klenau, welcher letztere aber auf dieser Höhe noch nicht angekommen war, in gleicher Linie zu operiren. Da Prinz Eugen von Württemberg die Gegend von Bachau verließ und die Franzosen unter Lauriston mächtig zwischen Liebertwolkwitz und Bachau vordrangen, so stellte sich die ganze fünfte russische Infanterie-Division zwischen Gossa und dem Universitätsholze wieder auf.

Bei der Wichtigkeit dieses Punktes wurde späterhin, nachdem das dritte Bataillon des siebenten Reserve-Regiments unter dem Major Winskowsky nach dem Universitätsholze geschickt worden war, dasselbe durch die fünfte russische Division verstärkt und von dem General Pirch I. das Dorf Gossa mit drei Bataillons besetzt, und um den Zugang desselben mehr zu sichern, eine leichte russische sechspfündige Batterie des Capitains Davidow aufgestellt, und die zehnte Brigade, Pirch I., angewiesen, beim weiteren Vordringen des Feindes Gossa mit allen Truppen zu vertheidigen.

Um den Besitz des Kolmberges bei Liebertwolkwitz entstand zwischen der vierten Colonne der Allirten unter Klenau und den Franzosen unter Macdonald und zwei Divisionen junger Garde unter Mortier ein menschenverheerender Kampf; die Oesterreicher, welche den Berg besetzt, mußten endlich der Uebermacht weichen. Immer mehr Geschütz ward von Seiten der Franzosen aufgeföhrt; Mortier nahm das östlich von Liebertwolkwitz liegende Krabenholtz, Seiffertshain ward bedroht; Klenau ist endlich gegen Mittag gezwungen, bis nach Fuchshain zurückzugehen.

Napoleon hatte nach und nach 150 Stück Geschütz rechts und links und vor Bachau auffahren lassen; unter ihnen war die Gardeartillerie, deren Feuer schon so oft die glänzendsten Resultate geliefert; ein großer Theil des Reserve-Geschützes befand sich im Marsche von Probstheida nach Neusdorf, um nöthigenfalls auch noch verwandt zu werden. Er befand sich in dieser Zeit zwischen Bachau und Neusdorf; die Garde-Cavallerie unter Mansoury erhält nun Befehl, sich zu formiren, und mit ihr vereinigt der König von Neapel noch zwei Cavallerie-Corps. Jetzt — es ist 2 Uhr — soll ein Alles zermalmender Schlag ausgeführt werden. Schnell und unerwartet bringt diese Masse Cavallerie en carriere rechts von Bachau hervor; der Boden bebdt unter dieser 8000 Pferde starken Colonne, welche Alles niederwirft; mehrere Bataillons russischer Truppen werden überritten; die russische Infanterie-Division wird durchbrochen; Freund und Feind sind dicht aneinander ge-

*) Die Völkerschlacht bei Leipzig von Sommer. Zu haben in der Buchhandlung von Fr. Voigt hier.

kommen; die russische und preussische Cavallerie wird gleichsam im Strome mit dahingerissen, denn Gefangene werden nicht gemacht; 26 Kanonen müssen von Seiten der Allirten im Stich gelassen werden; der russische General Pissareff und der französische General Maison stürzen verwundet vom Pferde; der russische Generallieutenant Schewitsch wird erschossen; dem französischen Reitergeneral Latour-Maubourg reißt eine Kanonenkugel den Schenkel weg; — die Schlacht schien für die Allirten unrettbar verloren; denn schon plänkerten einzelne französische Reiter hinter der Fronte der Verbündeten, und Rußlands Kaiser und Preußens König waren in die höchste Gefahr gekommen.

Dieser furchtbare Reitersturm, welcher bei ruhiger und besonnener Leitung die Lage der Dinge gewaltig erschüttern und die verhängnißvollsten Umstände herbeiführen konnte, schütterte an der Tapferkeit einer kleinen Schaar und an der Hefigkeit Murats, des Königs von Neapel, welcher so zum Angriff drängte, daß diese ungeheure Reiter-Colonne in rasenden Galopp gesetzt, an innerer Haltung verlor und in Ermattung und Unordnung gebracht wurde, und endlich zu form- und kopflosen Reiterhaufen zerfiel. Hierdurch ward einem wirklichen kraftvollen Durchbruch der verbündeten Linie — da das französische Fußvolk so schnell nicht nachrücken konnte — vorgebeugt und ein förmliches Aufrollen der allirten Stellung, worauf es sehr wahrscheinlich abgesehen war, unmöglich gemacht. Denn nur ein verhältnißmäßig geringer Theil der französischen Cavallerie drang in Gossa ein; Kaiser Alexander und König Friedrich Wilhelm, hinter genanntem Dorfe auf einem kleinen Hügel sich befindend und in diesem kritischen Augenblicke nur durch einen schmalen Sumpf gedeckt, wurden in Folge dieser großen Charge genöthigt, zu Pferde zu steigen und zurückzugehen; die einzige sich hier befindende Reserve, ein schwaches Garde-Kosaken-Regiment von 400 Mann, unter Deloff-Denissoff, sprengte gegen die französischen Colonne-Läten an, trieb sie tapfer zurück, rettete die Monarchen und deckte Gossa. Pahlens schlesische und neumärkische Dragoner wurden so schnell als möglich herangezogen, eine russische leichte Garde-Cavallerie-Division rückte nach und sämmtliche französische Reiterei ward wieder zurückgedrängt. Obwohl trotzdem die Angriffe auf Gossa heftig erneuert wurden, so blieb dieses Dorf doch in den Händen der allirten Truppen.

Fast gleichzeitig mit diesen Ereignissen war die Lage der Kleistschen Colonne bei Marktleberg an der Pleiße ebenfalls eine bedenkliche gewesen. Der Reitergeneral Petrot, von Döben mit französischen Gardebrigaden, wobei auch ein sächsisches Kürassier-Regiment und polnische Lanciers, zwischen Marktleberg und Wachau vordringend, griff die hier seit dem Morgen im Kampfe stehenden Preußen und die Lewaschoffschen Kürassiere mit solcher Gewalt an, daß Kleist befahl, bis hinter Gröbern zurückzugehen. In diesem Momente debouchiren unerwartet einige Kürassierregimenter unter Feldmarschalllieutenant Kostiz aus den Désfilés der Sösel und das Regiment Albert geht mit der größten Ruhe den feindlichen Gardereitern entgegen. Nachdem das Regiment Lotbringen, durch Terrain-Schwierigkeiten aufgehalten, sich ebenfalls in Colonne formirt, wird unter Anführung des Prinzen Ferdinand von Hessen-Homburg unter feindlichem Kartätschenschuß der Angriff forcirt, die feindliche Cavallerie theils nach Wachau, theils hinter Marktleberg zurückgeworfen, 8 Kanonen erbeutet und wie am Morgen in die bei dem genannten Dorfe aufgestellten französischen Quarrés eingehauen, bis endlich neue französische Cavallerie-Colonnen diese Tapfern nöthigen, wieder zurückzugehen. Doch war durch die Aufmarschirung der zwei Divisionen Somaziva-Kürassiere unter dem Grafen Auersberg vorwärts Grostewitz, welche die Zurückziehenden deckten, hier von Seiten der Allirten das Terrain wieder gewonnen, und die am spätern Nachmittage auf dem Schlachtfelde eintreffende österreichische Division des Feldmarschalllieutenants Bianchi löste die Kleistschen Truppen ab, welche hier bei Gröbern und Marktleberg so rühmlich gefochten.

Als Napoleon den glänzenden Fortgang der Wachauer Cavallerie-Attaque bemerkte, ward sogleich ein Adjutant mit der Meldung an den König von Sachsen gesandt, daß die Schlacht sehr gut stehe, der Sieg nicht mehr zu bezweifeln sei und man deshalb mit den Glocken läuten solle *).

Achtzig Stück russisches Reserve-Geschütz, meist Bierundzwanzig-Pfünder, werden nun noch seitwärts Gossa aufgeföhren und schleudern Lob und Verstümmelung auf die französischen Combattanten. Ein Blutvergießen ergießt sich um den Besitz von Auenhain, welches

die Franzosen stark besetzt hatten. Rajeffski stürmt mit seinen Grenadiereen und wird schwer verwundet aus dem Gefecht getragen. Oesterreichische Infanterie, von Kahle und Simb, unterstützen dies Unternehmen, decken die zurückziehenden Grenadiere und erobern die Schäferel. In dieser Zeit stürmt eine französische Division vom fünften Lauristonschen Armeecorps abermals auf Gossa; die Preußen, von Jago, können allein dieser Uebermacht nicht Stand halten; Soden führt ein zweites Regiment heran, und nachdem ein Hagel von Kugeln auf das Dorf gefallen, werden endlich, doch mit vielem Menschenverluste, die Franzosen wieder zum Weichen gebracht, und ein Kreuzfeuer vollendet ihre Zerrüttung. Ein russisches Jägerregiment stellt sich vor Gossa auf.

Schon fängt es an zu dunkeln und noch immer donnert eine furchtbare Kanonade. Gortschakoff war am Universitätsholze geblieben, Klenau hatte sich nur mit der größten Aufopferung gegen Macdonald bei Großpöbna und Fuchshain behaupten können. Hier wußte der Hetman Platow mit seinen Kosaken gegen die Umgehung Macdonalds rühmlichst Stand zu halten; denn der Herzog von Tarent war Willens gewesen, Fuchshain, nachdem Seiffertshain von den Franzosen erobert, von der östlichen Seite anzugreifen, und gleichzeitig den Busch zwischen Großpöbna und Liebertwolkwitz zu erstürmen. Doch General Schäfer mit einem Infanterie- und einem Chevauxlegers-Regimente geht ihm, nachdem der Kampf eine Stunde gedauert, gegen 5 Uhr entgegen und wirft ihn mit der größten Anstrengung aus Seiffertshain wieder heraus. Zietzen, welcher am Windmühlenberge bei Großpöbna stand, kam den decimirten Oesterreichern zu Hülfe und nahm Stellung vorwärts des Universitätsholzes. Das österreichische Regiment Zach blieb die ganze Nacht in Seiffertshain unterm Gewehre, da die französischen Betten dicht vor dem Dorfe standen.

Hier, am linken Flügel der Franzosen und am rechten der Verbündeten, arbeitete bis spät in die Nacht die Artillerie, und einige Reiterangriffe, welche jedoch keine Folgen hatten, da beide Theile sich in ihren Stellungen behaupteten, beschlossen den Tag.

Stadttheater.

Die vor Kurzem erst neu einstudirte Oper „Zampa oder die Marmorbraut“ von Herold ging am 14. d. M. zum zweiten Male nach ihrer Wiederaufnahme in das Repertoire in Scene, und diesmal befriedigte die Ausführung in allen Haupt-sachen. Die Sänger waren nunmehr sämmtlich fester in ihren Partien, die Unsicherheiten und allzu scharfen Ecken im Ensemble, die bei der ersten Aufführung sich bemerkbar machten, in so weit beseitigt, daß sie nicht mehr hemmend in den Gang der Oper eingriffen, obgleich man, was das Zusammenspiel betrifft, noch immer nicht die Glätte und Abrundung erreicht hat, die unerlässlich für die feine französische Conversations- und komische Oper sind, wenn diese zur vollsten Geltung kommen soll. — Herr Damke leistete in der Titelrolle Braves und zeigte sich abermals als geübter Sänger und gewandter Darsteller. Es ist die Partie des Zampa nächst der des Arnold in Rossini's „Tell“ jedenfalls die gelungenste Leistung des Herrn Damke, die wir bis jetzt von ihm gesehen haben. — Fräulein Buck führte die Partie der Camilla in dieser Vorstellung sehr lobenswerth durch und machte durch diese Leistung vollkommen den kleinen Unfall vergessen, der ihr bei der ersten Aufführung der Oper begegnete. Zahlreiche Beweise von Anerkennung wurden ihr, ebenso wie dem Darsteller der Titelrolle, Seitens des Publicums. — Die übrigen Rollen fanden genügende, zum Theil wirklich gelungene Vertretung durch Frau Günther-Bachmann (Rita), Herrn Behr (Daniel), Herrn Schneider (Dandolo) und Herrn Widemann (Alfonso de Monza). * h.

Vermischtes.

Die Mammoth-Höhle in Kentucky war im Allgemeinen in Europa weiter bekannt und mehr besprochen, als in Amerika, in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft selbst, wo sie nur wenig beachtet ward, während europäische Reisende merkwürdige, oft fabelhafte Berichte über dieselbe geliefert hatten. Die folgende Anekdote giebt hiervon das beste Zeugniß.

Der bekannte Colonel Croghan, dessen Familie die Höhle, oder wenigstens der Eingang zu derselben gehört, war ein Bewohner von Louisville und besaß auch außerdem im Innern des Staates bedeutende Besitzungen. Ungefähr vor 20 Jahren machte

*) Was auch wirklich Nachmittags 5 Uhr in der Stadt geschah.

er eine Reise nach Europa. Ueberall, in Gesellschaften, wenn die Rede auf seinen Heimathstaat kam, ward sogleich die Frage nach der berühmten Höhle an ihn gerichtet. Beschämt mußte Herr Groghan seine Unwissenheit bekennen, denn, obgleich ganz nahe bei derselben wohnend, wußte er kaum etwas mehr als deren Namen und ungefähre Lage, er selbst war nie dagewesen. Ja man sagt, er habe, um den vielen zudringlichen Fragen einigermaßen zu begegnen, sich in London ein Buch gekauft, in welchem eine Beschreibung der Höhle enthalten war.

Unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Amerika wanderte er zu dem vielbesprochenen Orte und ließ sich die Höhle zeigen. Er sah sogleich ein, daß damit Geschäfte zu machen seien, und kaufte den Platz, unter welchem dieses Naturwunder verborgen ist, oder wenigstens so weit es damals erforscht war, seinen Besitzern für die Summe von 10,000 Dollars ab.

Nachdem er die nöthigsten Einrichtungen gemacht, besonders den Eingang von dem ihn umgebenden Gestrüpp gereinigt und ein kleines Häuschen daselbst erbaut hatte, wurden ihm bereits 100,000 Dollars, also ein zehnfacher Gewinn an der Kaufsumme, geboten. Schon damals machte aber Herr Groghan, der die Wichtigkeit des Platzes einsah, und zugleich von dem Wunsche gereizt, seinen Namen mit der Höhle zu identificiren, in seinem Testamente die Bestimmung, daß das ganze Grundeigenthum wenigstens während zweier Generationen ungetheilt und unverkauft seiner Familie erhalten bleiben solle.

Die Fläche, welche damals Groghan ankaufte, beträgt 1900 Acker, oder ungefähr 3 Quadrat-Meilen. Man hat seitdem entdeckt, daß die Höhle nach verschiedenen Richtungen sich noch bedeutend weiter, mindestens 10—12 Meilen vom Eingange erstreckt und unter dem Lande der Nachbarn hindurchläuft.

Große Besorgnisse hegen die Besitzer, daß durch diese Nachbarkundereien ein Stollen gegraben werde, um von dort einen

künstlichen Eingang nach der Höhle sich zu verschaffen, wodurch natürlich ein großer Abbruch an den von Besuchern erhobenen Geldern erwachsen würde. Man hat daher ein scharfes Auge auf die Nachbarschaft, um dies zu verhindern, und, wie man sagt, auch im Innern der Höhle Anstalten zu dem Zwecke getroffen.

Manchem ehrlichen Farmer, der in seiner Hütte mit seinen Kindern ruhig sein Mahl verzehet, fällt es wohl nicht ein, daß tief unter seinen Füßen, unter dem von ihm gepflanzten Kraut und Korn schön gepuzte Damen und elegante Herren aus allen Theilen der Erde wandeln. (Louisviller Adler.)

In Californien geht es wild her, wie neuerdings ein österreichischer Violinvirtuose als Augenzeuge in der „Ostdeutschen Post“ erzählt. Unter andern Zweikämpfen duellirte sich der Zeitungsredacteur Swift mit einem Dr. Wolf auf offener Straße vor den Augen einer sich wie zu einem Seiltanze schauenden Menge. Der Zankapfel war nicht etwa ein Zeitungsartikel, sondern eine — Braut, die dem Sieger ihre Hand zugesagt hatte. Und diese Braut stand, während ihre Werber sich unten in der Gasse schlugen, oben auf einem Balcon, durch Klatschen mit den Händen das Zeichen zum Kampfe gebend. Der Redacteur blieb Sieger und die Goldtochter der californischen Civilisation fuhr mit ihm vom Kampfplatze durch die Menge, es dieser überlassend, darüber nachzudenken, was das für eine Ehe geben werde.

Auf dem Perron eines Bahnhofes in Pommern fühlte ein guter ehrlicher Mann sich gedrungen, mit einem daselbst auf- und abgehenden Herrn ein freundschaftliches Gespräch zu eröffnen. Nachdem er längere Zeit nachgedacht, wie solches zu bewerkstelligen, sagte er sich endlich ein Herz, ging auf den Herrn zu und fragte: Um Vergebung, heißen Sie nicht Schmutzke? Nein, entschuldigen Sie, antwortete dieser, ich heiße v. Kleist. J. Herrje, sagte der Gesprächige, da heiße ich ja beinahe eben so, ich heiße Drögemeper.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 74. Abonnement-Vorstellung.
Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel in 5 Acten, nach Shakespeare von Schlegel.
(Regie: Herr Pauli.)
Personen.

| | |
|--|---------------------|
| Der Doge von Venedig, | Herr Stürmer. |
| Borzia, eine reiche Erbin, | Fräul. Doer. |
| Nerissa, ihre Gesellschafterin, | Frau Günther-Bachm. |
| Prinz von Morokko, } Borzia's Freier, | Herr Laddy. |
| Prinz von Arragon, } Herr Behr. | |
| Antonio, ein venezianischer Kaufmann, | Herr Leuchert. |
| Bassanio, } dessen Freunde | Herr Böckel. |
| Solanio, } Herr Saalbach. | |
| Salvino, } Herr Scheibler. | |
| Graziano, } Herr v. Ditzgraben. | |
| Shylok, ein Jude, | *** |
| Jessika, seine Tochter, | Frau Häfer. |
| Tubal, Shyloks Freund, | Herr Pauli. |
| Lorenzo, Jessikas Liebhaber, | Herr Carlowa. |
| Der alte Gobbo, | Herr Ballmann. |
| Lanzelot, dessen Sohn, Shyloks Diener, | Herr Körnig. |
| Balthasar, Borzia's Diener, | Herr Steps. |
| Ein Diener des Antonio | Herr Kaufmann. |
| Ein Schreiber | Herr Pürschel. |
| Senatoren. Beamte. Bediente und anderes Gefolge. | |

Die Scene ist theils in Venedig, theils auf Borzia's Landstzige zu Belmont.
*** Shylok — Herr Gertel, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Karlsruhe, als Debüt.

Concert-Anzeige.

Heute den 16. October Abends 7 Uhr
im

Saale des Gewandhauses
Abschieds-Concert,
gegeben von
Carl Widemann.

Erster Theil.

- 1) Quartettsatz von Franz Schubert, vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Capellmeister Riets.

- 2) Arie von Mozart, gesungen von Fräulein C. Mayer.
- 3) a. Corrente } für die Violine, com-
b. Paraphrase aus „Don Juan“ } ponirt und vorgetragen
und „Hugenotten“ } von Herrn Louis Eller
c. Les Arpèges, Etude } aus Gratz.
- 4) Drei Lieder für Männerchor: } vorgetragen von den Mit-
Huldigung von H. Esser, } gliedern des Männerge-
Winterlied von Niels W. Gade, } sangvereins u. des Pauliner
Abschiedstafel von Mendels- } sohn-Bartholdy, } Sängervereins.

Zweiter Theil.

- 5) Arie aus Oberon von C. M. v. Weber (für Mr. Braham nachcomponirt), gesungen vom Concertgeber.
- 6) a. Improvisation über ein Kirchen- } für die Violine comp.
lied von J. Haydn, } und vorgetragen von
b. Valse diabolique, } Herrn L. Eller.
- 7) Frühlinglied von Mendelssohn-Bartholdy, } vorgetragen v.
Neue Liebe, neues Leben, von Beethoven, } Concertgeber.
- 8) Zwei Lieder für Männerchor: } vorgetragen von oben-
Ständchen von H. T. Petschke, } genannten Vereinen.
Frühlinglied von H. T. Petschke, }

Eintritt-Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel** und **Friedr. Kistner**, Sperrsitzen à 5 Ngr. nur in letztgenannter Handlung, so wie Abends an der Casse zu bekommen.

Einlass 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ u. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{2}$ u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gera (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Güterzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Ueberrachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Ueberrachten in Götzen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier von **F. W. Reichenbach**, Portraitmaler, Querstraße Nr. 20. Aufnahme von 9—3 Uhr.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspektive, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei. Annahme: Reichels Garten, Vordergebäude, und Grimma'sche Straße, Fürstehaus, im Wäschgeschäft der Madame Leiderich.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

L. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußgäßchen Nr. 24, Eckgewölbe. Vorräthig stets eine gute Auswahl von allen optischen Hilfsmitteln und Luxusartikeln.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

Herrn. Friedel, Universitäts-Langlehrer, Wohnung Johannisgasse Nr. 10, erbittet sich Anmeldungen für's Winterhalbjahr; zu sprechen tägl. von 12—3 U. Unterrichtslocal Markt 17 (Königsaal).

Meteorologische Beobachtungen

vom 8. bis mit 14. October 1854.

| Tag u. Stunde | Barometer nach Pariser Zoll und Linien. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Fischbein-Hygrometer nach Deluc. | Windrichtung. | Lufterscheinungen. |
|---------------|---|---------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------|--------------------------------|
| 8. 5 | 28. 0,9 | + 6,0 | 0,5 | 59,5 | NO | Nebel. |
| 8. 8 | — 1,2 | + 9,0 | 1,4 | 55,5 | NNO | Sonnenblicke gestirnt. |
| 8. 10 | — 0,8 | + 5,2 | 0,7 | 59,0 | NO | |
| 9. 5 | 27. 11,4 | + 5,5 | 1,4 | 56,7 | O | Sonnenschein. |
| 9. 8 | — 10,2 | + 11,4 | 3,8 | 43,7 | SO | Sonnenschein, windig gestirnt. |
| 9. 10 | — 9,6 | + 5,5 | 1,1 | 54,5 | SO | |
| 10. 8 | — 10,0 | + 5,7 | 1,2 | 56,5 | SW | Sonnenschein. |
| 10. 2 | — 10,2 | + 15,1 | 4,1 | 43,5 | SSW | Sonnenschein gestirnt. |
| 10. 10 | — 10,5 | + 8,2 | 1,0 | 56,5 | SSW | |
| 11. 8 | — 11,2 | + 7,9 | 0,8 | 58,8 | SSW | Sonnenschein, düst. bewölkt. |
| 11. 2 | — 10,5 | + 14,4 | 2,2 | 53,5 | SSW | bewölkt. |
| 11. 10 | — 10,3 | + 12,0 | 1,1 | 54,0 | SW | bewölkt. |
| 12. 8 | — 10,3 | + 10,0 | 0,3 | 61,7 | NW | bewölkt, neblig. |
| 12. 2 | — 11,0 | + 11,5 | 0,9 | 60,4 | NW | gewölkt. |
| 12. 10 | — 11,3 | + 8,2 | 0,1 | 65,1 | NW | Regen. |
| 13. 8 | — 11,3 | + 7,9 | 0,3 | 66,8 | NW | trübe, neblig. |
| 13. 2 | — 11,7 | + 9,6 | 1,2 | 62,7 | NW | gewölkt. |
| 13. 10 | — 11,7 | + 7,4 | 0,9 | 63,4 | NW | gewölkt. |
| 14. 8 | — 11,7 | + 5,0 | 0,9 | 63,7 | NW | Sonnenschein. |
| 14. 2 | — 11,7 | + 11,5 | 2,8 | 49,5 | NO | Sonnenschein. |
| 14. 10 | — 11,7 | + 9,0 | 1,0 | 59,0 | NNO | trübe, feucht. |

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind vor kurzem aus einer Wohnung in den Thonbergstraßenhäusern und zwar aus zwei Kleiderschränken folgende Gegenstände entwendet worden: 1) ein schwarzes, noch gutes Thibetkleid mit zwei Falbeln und der Länge nach ein Stück aufgetrennten Aermeln; 2) ein rosafarbener Atlashut, inwendig mit schwarzem Sammetband ausgearbeitet und mit seidenen rothen Bindebändern versehen, das linke Band hat einen grünen Flecken; 3) ein weißer Batistunterrock, oben durch ein angefestetes Stück verlängert; 4) ein noch guter schwarzer Tuchrock.

Man bringt dies mit dem an alle Behörden und Privatpersonen gerichteten Gesuche zur öffentlichen Kenntniß, zu Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Diebes behülflich zu sein und etwaige Anzeige anher zu bewirken.

Kreisamt Leipzig, den 14. October 1854.

Lucius.

Erdmann.

Bücherauction.

Heute: deutsche Literatur, Belletristik, Geschichte, Theologie und Philologie. Morgen: Medizin und zum Schluss Antographen.

L. O. Weigel, Königsstraße Nr. 23.

Auction. Heute von Vorm. 9 Uhr an von Meubeln, Betten, Kleidern und andern Wirthschaftsgeräthen zc. Thonbergstraßenhäuser Nr. 5.

G. Dir. Adv. Th. J. Sig, req. Notar.

Bei **C. Graefe**, Goldmars Hof in Leipzig ist zu haben: Als zweiter Theil von Dr. Ehr. H. Schmidt's Handbuch der Photographie erscheint so eben dessen Anwendung der

Chemie auf die Photographie,

oder die Elemente der Chemie, erläutert durch die photographischen Manipulationen; die Verfahrensarten der Photographie bei Anwendung von Metallplatten, von trockenem oder feuchtem Papier und von mit Collodion und Eiweiß überzogenen Glastafeln; eine genaue Anweisung, sich alle zur Photographie erforderlichen Chemikalien und Reagentien darzustellen, anzuwenden und die Ueberreste auf das Vortheilhafteste zu benutzen; die neuesten Verfahrensarten und photographischen Erfindungen, unter andern die photographische Nachahmung von Banknoten, Werthpapieren zc. und Mittel diesen Betrug zu verhindern; und endlich das Aetzen der Lichtbilder und die Lithophotographie. Von Barreswil und Davanne.

Mit erläuternden Figuren. 8. Gehftet. 1 Thlr. 10 Ngr.

Durch obiges Werk bekommen diejenigen Photographen, die nicht mit der Chemie vertraut sind, einen richtigen Begriff hinsichtlich des Herganges und des Zweckes der einzelnen photographischen Operationen. Die neuesten Entdeckungen und Verfahrensarten der berühmtesten Photographen, unter andern: Die Lichtbilder durch die Kupferdrucker- und durch die Steindrucker- presse zu vervielfältigen, dürften Vielen sehr willkommen sein.



Bekanntmachung,

die Erhebung der sechsten Einzahlung bei dem Berggebäude
Himmlich Heer in Annaberger Bergamtsrevier betreffend.

Zur Bestreitung des curanten quartaligen Bedürfnisses für benanntes Berggebäude, so wie zu Erhaltung des Grubencassen-vorraths für größere Ausgaben, ist die Ausschreibung von 3200 \mathcal{R} auf das Quartal **Luciae 1854** oder auf die Monate October, November, December nöthig, welcher Betrag auf 128 Ruz repartirt, die Einzahlung von 25 \mathcal{R} pro einen Ruz oder 5 \mathcal{R} von $\frac{1}{5}$ = Ruz oder $2\frac{1}{2}$ % bedingt.

Die betheiligten Herren und Frauen Gewerken werden demnach ersucht, die auf die ihnen zugewährten Ruztheile fällige Einzahlung bei Vermeidung einer nach §. 133 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 entstehenden 10-procentigen Dednungsstrafe und unter Vermeidung der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachtheile längstens

den 30. November 1854

portofrei zu entrichten, und zwar an den Herrn

Ferdinand Lipfert in Annaberg

die Herren und Frauen Gewerken in

Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Erla, Freiberg, Geiersdorf, Jöhstadt, Kühnhaide, Wildenau, Niederforchheim, Deberan, Oberschaar, Pfeilhammer, Rothenhammer, Schneeberg, Schönfeld, Schlettau, Selma, Schwarzenberg, Waldheim, Zwickau, Zschopau;

so wie an die Herren

Heintz & Haussner in Leipzig

die Herren und Frauen Gewerken in

Leipzig, Aschersleben, Berlin, Borna, Cottbus, Döbeln, Dölsdorf bei Zörbig, Eilenburg, Erfurt, Gotha, Gera, Grimma, Gohlis, Gößnitz, Groshartmannsdorf, Halle, Kitzingen, Kühnstadt bei Mühlhausen, Luckau bei Altenburg, Markranstädt, Mannsfeld, Neusalza, Ostrau bei Halle, Püchau, Ratibor in Schlesien, Reudnitz bei Leipzig, Reideburg bei Halle, Scheerwitz, Weissenfels, Zeulentoda, Zörbig,

und an die Herren

Heinr. Wilh. Bassenge & Comp. in Dresden

die Herren und Frauen Gewerken in

Samenz, Cöln bei Meissen, Coselitz bei Hain, Dresden, Meissen, Niederlöbnitz, Reinholdshain bei Dippoldiswalde, Torgau gegen Aushändigung der von dem Grubenvorstande ausgestellten Quittungen.

Annaberg, am 12. October 1854.

Der Grubenvorstand von Himmlich Heer.
G. E. Mende, Vorsitzender.

Anzeige.

Bei Wiedereröffnung der **Unionshalle** empfehle ich die noch disponiblen Salons zur zeitweiligen Benutzung für wissenschaftliche Vorlesungen und artistische Productionen unter den annehmlichsten Bedingungen und bin auf mündliche oder schriftliche Anfragen zur nähern Auskunft darüber gern bereit.
W. A. Lurgenstein.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 \mathcal{R} . 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 \mathcal{R} . Volckmar's Hof (neben der Post).

Leipziger Völkerschlacht!

Statt 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. für nur 15 Ngr.!

Die Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813. Nach den sichersten Quellen bearbeitet von J. Sommer. Mit 14 großen Schlachtenscenen, Lagern u. s. w., 17 Portraits der Regenten und Feldherren, einer Karte des Schlachtfeldes am 16., 18. und 19. October u. einem Plan von Leipzig 1813. Höchste elegant gedruckt auf das feinste und stärkste Velinpapier in Lexikon-Format.

Im Besitze einer Anzahl Exemplare dieses interessanten und schönen Buches offerire ich solches, soweit der geringe Vorrath reicht, für nur 15 Ngr. (statt 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.)

Fr. Voigt's Buch- und Antiquarhandlung,
Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), 1. Etage.

Wohlfeiler Musikalien-Verkauf
Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich.**

Gitarre = Unterricht

im Solospiel und Gesang für Herren und Damen wird gründlich erteilt. Das Honorar nach Verhältnis möglichst billig. Adressen werden in der Musikalienhandlung des Hrn. Klemm, desgleichen bei Hrn. Schubert, Kupfergäßchen Nr. 5 gütigst angenommen. Wohnung Ruchengartenstraße Nr. 141.

Der mehrfach gewünschte Gesellschaftscursus der **Stenographie** nach der bekannten und bewährten Methode in 25-30 Lektionen beginnt Mittwoch den 18. d. M. Honor. 2 \mathcal{R} pränt. Anmeldungen werden baldigst erbeten Brühl, Weinwandhülle 3 Tr. r.

Das Verlags-Geschäft

von

C. F. Müllers

Steindruckerei, Lithographie und Autographie

befindet sich von heute an in **Dobmanns Hofe**, wo früher **C. A. Walther.**

Hiermit offerire ich mein vollständig assortirtes lithographisches Papier-Lager, als:

Lehrbriefe für Professionisten und Kaufleute, Rathenbriefe, Einladungsbriefe zur Jagd und Bismarck, Brief-Convets in 24 Größen, Frachtbriefe auf alle Eisenbahnen und für Fuhrer, Rechnungen in 8 verschiedenen Größen, Börsen-Courszettel, Wein- und Speisefarten, 200 Sorten Wein-, Pausch- und Grog-Effenz-Etiquetten, gummiert u. un gummiert, so wie ich auch vollständiges Lager von allen Steiner- und gerichtlichen Papieren stets halten werde.

Local-Veränderung.

Das Weißwaaren- und Stickerei-Geschäft von

Louis Lucke

aus Auerbach und Leipzig

befindet sich jetzt

Reichstraße Nr. 55, nahe der **Grimm.**
früher Markt Nr. 3, Kochs Hof.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Für diesen Winter beginnen unsere Unterrichtsstunden den 1., 2. und 3. November. Anmeldungen zu denselben erbitte wie uns in den Stunden von früh 11 bis Nachmittags 3 Uhr in unserer Wohnung: Hainstraße Nr. 28, goldner Anker im Hofe links eine Treppe.

Moritz und
Louise | Geschwister Klemm.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Meine Tanzunterrichtsstunden beginnen für Damen und Herren am 23. und 24. October a. c., für Kinder am 23. October a. c. Unterrichtslocal Markt Nr. 17 (Königsbau). Geehrte Anmeldungen erbitte mir der Eintheilung halber recht bald.

Herrmann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer,
Wohnung Johannisgasse Nr. 10.

Reitunterricht.

Von Montag den 16. d. Mts an wird der Unterricht, außer an den bekannten Tagesstunden, auch Abends zwischen 7—9 Uhr bei unerhöhtem Preise erteilt.

Gustav Samberg.

Kunst- und Handelsgärtnerei

von

Friedr. Mönch.

Unter obiger Firma habe seit dem 1. October a. c. eine Kunst- und Handelsgärtnerei allhier am bairischen Platz errichtet. Durch directe Verbindung mit den renommiertesten Obstbaumzüchtern des In- und Auslandes ist der Unterzeichnete in den Stand gesetzt, jeder Anforderung in Betreff der jungen pflanzbaren Obstbäume für diesen Herbst und nächstes Frühjahr zu genügen; dieselben sind durchgängig starke und schöne Bäume in den edelsten und besten Tafel- und Wirtschaftsorten. Zugleich empfehle eine große Auswahl Zierbäume und Ziersträucher zu englischen Anlagen, besonders schöne und starke Rosen in Remontanten- und Bourbon-Sorten u. s. w. Mit dieser Anzeige verbinde zugleich die ergebenste Bitte an die geehrten Gartenfreunde, welche schon in meinem früheren Wirkungskreise ihr Vertrauen und Wohlwollen mir zukommen ließen, auch in meinem neuen Geschäft durch zahlreiche Aufträge mich gütigst zu erfreuen; durch gewohnte prompte und billige Bedienung werde ich mich des Vertrauens würdig zeigen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Leipzig, im October 1854.

F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner,
früher Obergärtner in Schwägrichens Garten.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Frankfurter Straße Nr. 19,
1 Treppe.

Traugott Schmidt, Tapezierer.

Zahnarzt Begandt

wohnt jetzt Dresdner Straße Nr. 62, nächst der Post.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal Reichstraße Nr. 56, und empfehle besonders den Herren Studirenden eine große Auswahl Rappen und sonstige Schreibutensilien.

Ferdinand Streller.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Seder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammen gesetzt und durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie sofort wieder zu heißen Speisen und Getränken gebraucht werden können, Gerberstr. 24, im Hofe links 2 Tr.

Winterhüte für Damen werden schnell und billig nach neuester Façon umgearbeitet so wie geehrte Aufträge in neuen Hüten angenommen Petersstraße Nr. 40, 4. Etage vorn heraus.

Echtes Klettenwurzelöl

à Flacon 7 1/2 Neugr. bei
Adalbert Mawsky, Grimm. StraÙe Nr. 14.

Das Modesmagazin im Naundörfschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl der schönsten Mahagoni- und Nussbaumnubles in neuester Façon und stellt sehr billige Preise.

A. Truthe.

= Wein-Pomade =

von

G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10 Neugr. bei C. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.



Stühle mit Strohsitz

aus der Königl. Straf-Anstalt Waldheim,
im Depot

Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Kattune, 3/4 breit und echtfarbig, die Elle von
2 1/2 Ngr. an,

Mouffelin de laine, die Robe 2 bis
3 Thlr.,

empfehle in hübschen Dessins
Ferd. Blaubuth, Hainstraße, Barthels Hof.

Das Teppich-Lager von

Philipp Batz, Markt,
Bühnen Nr. 36 u. 37,

eigener Fabrik in Lausitz,

empfehle
Teppiche und Fußbedenzeuge,
Bett- und Sophaunterlagen,
Beloursblätter und Bordüren.

Ausverkauf eines Weisswaaren-Geschäfts

Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage.

Das Spiegellager

Johannisgasse Nr. 36

empfehlen einem geehrten Publicum seine Trumeau-Stellspiegel, so wie auch andere von allen Holzarten, nebst Baroque-Rahmen in echter Vergoldung; ferner empfehle mein nicht unbedeutendes Lager in französischen weißen Krystallgläsern zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll zeichnet F. A. Berger.

Gutgestelle

von Drath und Sieb empfiehlt die Strohhutfabrik von C. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Damenhüte

in Sammet, Atlas, Velour und Fabel ic. nach neuester Façon und in großer Auswahl, als auch Kinderhüte von gleichen Stoffen empfiehlt zu den bekanntlich billigen Preisen Rudolph Schelter, Nicolaisstraße Nr. 50, erste Etage, der Kirche vis à vis.



Feinste Pariser Herrenhüte, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, Par. Thibethüte mit besten Federstellen und engl. Reisehüte, weich und leicht, empfiehlt in nur echter Waare G. B. Seifinger im Mauricianum.

Kasten mit 18 Stück verschiedenen guten Pastellstiften empfiehlt à 10 Ngr.

Carl Thleme, Thomagässchen Nr. 11.

Flüssigen Leim à Fl. 2 Ngr.,

die grösste Bindekraft besitzend, empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm Strasse Nr. 14.

Bleistifte

aus den Fabriken von J. F. Rehbach in Regensburg und J. W. Gutknecht in Nürnberg, welche an Qualität den Faber'schen nicht nachstehen, in allen Sorten, so wie beste Roth- und Blaustifte, Bleistifthülsen etc. bei Carl Thleme, Thomagässchen No. 11.

Blumendüngepulver

um alle, so wie auch kranke Pflanzen zu kräftigen, empfiehlt à Pack 5 Neugr.

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Geschäfts- und Restaurations-Verkauf.

Ein in einer sehr belebten Hauptstadt der Provinz Sachsen gelegenes Etablissement, bestehend

1) in einer frequent besuchten Restauration mit geräumigen neuverbauten Localitäten, auch Gartenwirtschaft mit 2 Regelebahnen ic., und

2) mit einem recht lebhaft betriebenen Materialwaaren-, Liqueur- und Cigarrengeschäft verbunden,

ist zu verkaufen, und ist die Einrichtung getroffen, daß, im Fall der Käufer nicht beide Geschäftsbranchen selbst betreiben wolle, dieselben leicht getrennt und einzeln bewirthschaftet werden können.

Sollte die Anlage einer Bierbrauerei noch beabsichtigt werden, wozu sich das Grundstück seiner Lage und des durchfließenden klaren Wassers wegen vorzüglich eignet, so können auch noch bedeutende massive Gebäude billig mit überlassen werden. — Der größte Theil der Kaufsumme kann auf dem Grundstück stehen bleiben.

Reelle Käufer, welche von dieser Offerte Gebrauch machen wollen, erhalten auf mündliche oder schriftliche Anfrage, letztere franco, Auskunft auf dem Comptoir des Herrn J. J. Saage in Erfurt.

Hausverkauf.

Drei Hausgrundstücke, von denen das eine auf der Reichstraße in bester Lage, das andere in der Fleischergasse, das 3te auf der Frankfurter Straße liegt, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen beauftragt (jedoch ohne Unterhändler)

Adv. Hermann Simon.

Zu verkaufen ist ganz nahe bei Leipzig ein sehr freundliches Wohnhaus mit Garten, dessen Ertrag jährlich über 80 Thlr. beträgt, nebst einer schönen Eckbaustelle, für den Preis von 1350 Thlr., mit circa der Hälfte Anzahlung. Näheres Schützenstraße Nr. 8 parterre.

Zwei große sehr schöne Spiegel

mit starken breiten Mahagoni-Rahmen, Säulen, Aufs- und Untersatz, sind wegen Wegzugs für den festen Preis von 90 fl und ein Buffetschrank, so gut wie neu, für 36 fl zu verkaufen.

Näheres Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu verkaufen sind 1 Kleider-, 1 Wäsch- und 1 Glasschrank Barfußgäßchen Nr. 5.

Ein kleiner Blechofen mit Rost und eine Backleiter sind zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein vierräderiger Handwagen steht zu verkaufen Neuschönefeld Nr. 64.

Buchen = Brennholz = Verkauf.

Buchen = Scheitholz, an Festigkeit dem weißbuchenen gleich, aus der Gegend vom Harz, 42 Zoll lang, stark und trocken, ist noch fortwährend zu haben.

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Guten Winkelmühler Torf, das Tausend 3 Thlr. 20 Ngr. sind Bestellungen niederzulegen bei Hrn. Kaufmann Fiedler, Grimm. Straße Nr. 22, und bei Hrn. Fischer, Königsplatz Nr. 9 parterre.

Neue Malaga-Citronen

in Kisten und Einzelnen bei

C. W. Müller Nachfolger,
Petersstraße Nr. 7.

Eine Partie Rebhühner

verkauft billigst

J. A. Nürnberg am Markt Nr. 7.



Friedrich Schrader,

Hoflieferant aus Braunschweig, dankt hiermit für das ihm aufs neue in so hohem Grade geschenkte Vertrauen und verbindet hiermit die Anzeige, daß Bestellungen für ihn Sporengläschen bei J. G. Müller angenommen werden.

Neue Katharinen-Plausen empfing und empfiehlt C. W. Müller Nachfolger, Petersstr. Nr. 7.

Schlesische Salzbutte,

beste Qualität, erhielt wieder frisch und empfiehlt billigst Wilh. Ebner, Schuhmachergäßchen Nr. 4.



Frische Schellfische, Kieler Sprotten und Köpflinge, ausgezeichnet frisch und dabei billig, bei Theodor Schwemide.



Neue marinirte Häringe von wahrer Delicatsse und mit Spargelbohnen, Perlzwiebeln, Capern, Pfeffergurken, türkischem Weizen, Citronen, eingesehten Rischen u. s. w. belegt, empfiehlt das Stück zu 2 1/2 Ngr. Theodor Schwemide.

Leihhauscheine, Pretiosen,

gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Wäsche, Schwert u. s. w. kauft fortwährend

Carl Ungibauer, Meubleur, Gerberstraße Nr. 50.

Ein Landgut

im Preise bis zu 12,000 Thlr. in der Nähe Leipzigs wird zu kaufen gesucht. Offerten erbittet sich

Adv. Julius Böttger, Petersstraße Nr. 34.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extrabeilage von Emil Deckmann in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 289.)

16. October 1854.

! Möglichst hohe Preise !

für allerhand Kleider, Schuhwerk, Wäsche, Federbetten, Mäntel, Taschen- und Stuhlhüben und überhaupt werthvolle Sachen zahlt fortwährend **N. Fries**, Neubleuer und Tapator, Grimm. Str. Nr. 24, 1. Etage.

1000, 2000 und 3000 Thlr. sind gegen Hypotheken an **Landgrundstücken** durch mich sofort auszuleihen.
Adv. **Rob. Zenker**, Grimm. Straße Nr. 5.

600 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuleihen.
Adv. **Carl Hertwig**, große Fleischergasse Nr. 1.

Geschäftsleuten, Agenten u. c.

kann der Verkauf eines überall, sowohl in Städten wie auf dem Lande gangbaren Artikels, der einen bedeutenden Nutzen abwirft, übertragen werden. Caution wird nicht gefordert und nur auf Reellität und Pünctlichkeit gesehen. Der Verkauf läßt sich beinahe bei jedem andern Geschäft nebenbei betreiben. Frankirte Anträge unter Chiffre **H. Nr. 1.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für ein Manufacturwaarengeschäft en detail wird ein tüchtiger Commis gesucht. Derselbe muß ein gewandter Verkäufer sein und sogleich antreten können.

Offerten mit **G. M.** wird die Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Gesucht wird ein mit gut. n. Zeugnissen versehener Hausknecht. Näheres große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird für nächsten Ersten eine tüchtige Köchin Brühl Nr. 78, 1. Treppe.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches, arbeitsames Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen große Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen, das sich der Wäsche u. häuslichen Arbeit unterzieht, bei **F. Siegel**, Barfußmühle.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches ordentliches Dienstmädchen. Nur Solche können sich melden, die gute Atteste vorzeigen und bei Herrschaften längere Zeit in Dienst gestanden haben, Neumarkt Nr. 6/15, 2. Etage.

Ein Stubenmädchen wird zum 1. Nov. gesucht in Dr. Rüders neuem Hause vor dem Floßthore 1 Treppe.

Zum 1. Novbr. wird ein ordentliches, reinliches Stubenmädchen gesucht, das nähen und platten kann, aber bei ihren Aeltern wohnen muß. Näheres Lurgenssteins Garten Nr. 2, 2. Etage.

Ein junger militärfreier Commis, gewandter Verkäufer, zur Zeit in Condition, sucht zum 1. November oder December ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten unter **L. H.** wird in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen gebeten.

Ein junger verheiratheter Mann, der nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht einen Posten als Diener bei einer Herrschaft. Gefällige Adressen erbittet man Burgstraße Nr. 8 beim Buchbinder Heinemann.

Ein junger Mensch, militärfrei, nicht von hier, von Profession Zimmermann, sucht eine Stelle als Markthelfer oder ähnliche Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Kalkschmidt**, Burgstraße Nr. 7.

Ein ord. Mädchen, im Schneidern sehr geschickt, bittet noch um Arbeit in Familien Gewandgäßchen Nr. 3, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Schneidern sehr gut bewandert ist, sucht noch in einigen Familien Beschäftigung. Näheres Johannisgasse Nr. 29, 1 Treppe.

Eine Köchin

in gesetzten Jahren sucht Verhältnisse halber einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. November. Näheres ist zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Eine perfecte Köchin, die schon längere Zeit in anständigen Gasthäusern conditionirt hat, sucht eine Stelle, sei es auswärts oder hier. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Eine ganz perfecte Köchin sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. k. Mts. einen Dienst als Köchin oder für Alles.

Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 1. Novbr. für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Kloßergasse Nr. 5, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches das Schneidern, Weißnähen und noch mehrere weibliche Arbeiten gelernt hat, auch in der häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, wünscht einen Dienst als Jungmagd, Stubenmädchen oder bei einem Bäcker als Ladenmädchen. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Ritterstraße Nr. 33, vorn heraus 1 Tr.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen sucht zum 1. November einen Dienst. Näheres zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, bis jetzt noch bei einer anständigen Herrschaft in Diensten stehend und von dieser gut empfohlen, sucht nächsten Ersten ein Unterkommen.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 41 parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht sofort einen Dienst bei Kindern oder dergl. Zu erfragen Antonstraße Nr. 10 parterre.

Zu mietzen gesucht wird sofort ein Logis im Brühl oder in der Nähe im Preise von 30 bis 40 Thlr., und wenn Astenmiete im Preise von 20 bis 30 Thlr. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter **H. H.**

Ein Logis im Preise von 40 bis 50 Thlr. wird von ein paar stillen Leuten zu mietzen gesucht in der Stadt oder inneren Vorstadt. Gefällige Nachweisung Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35.

Gesucht wird sofort in Reichels Garten ein Parterre-Local mit mehreren Piecen und freundlich daran liegendem Garten im jährlichen Miethpreis von 150 bis 250 Thlr. und darüber.

Gefällige Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 13 im Hausstande.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein geräumiges Local oder nach Befinden ein einzeln stehendes Haus in einer der innern Vorstädte zu mietzen gesucht.

Adressen unter **F. M. Nr. 11** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis, Stube und Schlafkammer nebst Küche, von einer pünctlich zahlenden Person, bald zu beziehen. Adressen unter **A. M. Nr. 3** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten ein kleines freundliches Logis für kinderlose Leute, am liebsten Reichels Garten oder neuer Anbau. — Adressen mit Preisangabe werden Brühl Nr. 3 im Schuhmachergewölbe angenommen.

Gesucht wird von einem soliden, pünctlich zahlenden Mädchen eine meublirte Stube im Preise von 20—24 Thlr. Adresse bei Herrn Damenschneidermeister **Robisch**, Neukirchhof.

Zu verpachten

ist Verhältnisse halber eine Restauration in besserer Messlage, mit Inventar zu übernehmen und sogleich zu beziehen. Näheres bei Herrn **Flemming**, Reichels Garten, Colonnadenstraße.

Zu vermietten ist am Obstmarkt Nr. 3 und sofort oder zu Weihnachten beziehbar

ein Gewölbe nebst Schreibstube, trockner Niederlage, auch nach Befinden einer Kellerabtheilung für 300 Thlr. jährlich. Näheres daselbst bei Advocat Heinge.

Schuppen- und Stall-Vermietzung.

Auf der Frankfurter Straße Nr. 11 ist ein Wagenschuppen und ein Pferdestall zu vermietten. Das Nähere bei dem Aufseher Landgraf in der großen Funkenburg.

Logis = Vermietzung.

In der großen Funkenburg ist von jetzt oder Weihnachten an ein Familienlogis von 5 Stuben mit Zubehör nebst einem schönen Garten zu vermietten. Das Nähere beim Aufseher Landgraf.

Vermietzung. Am Neumarkt in Nr. 24 sind von Neujahr 1855 an die im Eingange des Hauses rechter und linker Hand befindlichen Parterrelocalitäten einzeln oder zusammen zu vermietten; desgleichen im Hofe zwei Niederlagen so wie 1 und 2 Treppen hoch die bisher zu einer Buchdruckerei benutzten Räumlichkeiten. Das Nähere darüber ist daselbst 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfahren.

Vermietzung.

Die neu eingerichtete dritte Etage in dem am Thomaskirchhofe Nr. 5 gelegenen Hause ist sofort zu vermietten durch

Adv. **Wentner** sen.

Zu vermietten ist für Ostern 1855 die zweite Etage in Nr. 17 der großen Fleischergasse durch

Dr. **Emil Wendler**, Reichstraße Nr. 41.

In der Hainstraße Nr. 6 ist eine geräumige 3 Etage von Ostern 1855 an zu vermietten und beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Im Kloster (Klostergasse Nr. 15) ist von Ostern nächsten Jahres ab ein größeres Familienlogis im 2. Stock rechts, hinten nach der Promenade, vorn nach der Klostergasse zu vermietten. Hausmann Leise zeigt dasselbe auf Verlangen.

Zu vermietten ist eine Wohnung mit vier Stuben nebst Garten für 100 fl in Dr. Rüders neuem Hause vor dem Zeiger Thore.

Zu vermietten

und sofort zu beziehen ist eine neu eingerichtete Stube nebst Schlafcabinet an solide Herren in der 1. Etage, Reichels Garten, Theising's Haus Nr. 5.

Zu vermietten ist an einen oder zwei Studierende eine anständig meublirte Stube mit Schlafgemach 1 Treppe vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 8.

Zu vermietten sind von jetzt an an solide Herren 2 Stuben nebst Alkoven große Fleischergasse, Stadt Frankfurt, 2 Treppen.

Zu vermietten ist an einen oder zwei Herren eine freundliche Stube mit Alkoven Nicolaisstraße Nr. 8, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermietten ist an einen oder zwei Herren eine Stube mit Schlafzimmer Petersstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermietten ist zum Ersten eine freundliche meublirte Stube Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Zu vermietten sind zwei meublirte Stuben mit Kammern, gleich zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 7, 4. Etage.

Gleich zu vermietten ist eine meublirte Stube mit Alkoven vorn heraus. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermietten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, meßfrei, Königsplatz Nr. 4, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermietten ist sogleich eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Kammer, Aussicht nach der Promenade, an solide Herren Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu vermietten ist sogleich eine meublirte Stube Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermietten ist eine Stube nebst Schlafzimmer an ledige Herren Neutirchhof Nr. 43, 1 Treppe.

Zu vermietten ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an einen oder zwei ledige Herren sogleich oder später Königsplatz Nr. 14, 4 Treppen links.

Zu vermietten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet. Näheres Neumarkt Nr. 9, 2. Etage rechts.

Zu vermietten ist ein ausmeublirtes Zimmer mit Alkoven und separatem Eingang kleine Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermietten ist eine freundliche Stube Böttchergäßchen Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Zu vermietten und sogleich zu beziehen ist für ledige Herren eine meublirte Stube nebst Kammer Serberstraße Nr. 8 im Seitengebäude 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven (meßfrei) ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermietten Petersstraße Nr. 31, 2 Tr.

Zwei freundliche Stuben mit Kammer sind zu vermietten und sogleich zu beziehen Kaufhalle am Markt Treppe C, 2. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube mit heller Kammer ist sofort an einen Herrn zu vermietten Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 8, Eingang durch Nr. 9.

Eine meublirte, sehr freundliche Stube ist zu vermietten Reichels Garten, Weststraße Nr. 1687, 1 Treppe links.

Eine freundliche Stube ist an solide Herren sofort zu vermietten Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, separatem Eingang und Hauschlüssel ist zu vermietten Petersstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Kleine Fleischergasse, 2 Treppen, ist eine Stube nebst Alkoven für einen oder 2 Herren zu vermietten. Näheres Reichsstr. 52 im Gewölbe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Schützenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für zwei solide Herren Dresdner Straße Nr. 55, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 11 im Hofe, 2. Seitengebäude 1 Treppe.

Heute Montag
S.K. Gesellschaftstag.

E. Leichsenring, Tanzlehrer.
Am 23. October eröffne ich einen vollständigen Coursus für Tanz- und Anstandslehre. Resp. Anmeldungen erbitte ich mir täglich von 12—3 Uhr, gebe auch gern Privatunterricht für einzelne Tänze. (Unterrichtslocal Brühl, Krafts Hof.)

Französische Tänze.
Heute Abend halb 8 Uhr große Übungsstunde.
Hermann Nech, Tanzlehrer.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Louis Werner. Heute Clubtag
im Unterrichtslocale.

Familien-Verein.

Mittwoch den 18. October Gesellschaftstag mit Besprechung zum Winterkränchen im Colosseum. **D. S.**

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Heute Montag
Anfang 6 Uhr.
Das Musikchor v. **W. Wenz.**

Um die Montage für diesen Winter das geehrte Publicum recht angenehm zu unterhalten, wird zur Aufführung kommen:

Apollo's Ruf, Walzer von Labitzky (neu).
Ball-Geschichten, Walzer von Strauß.
Emilien-Polka-Mazurka von Kroschwitz.
Therese-Polka von Conradi.
Elisen-Polka von Strauß.
Mailätterl, Tyrolienne von Heiser.
Trompeter-Galopp von Hayn.
Lindenstadt-Galopp von Seidel.
Sans-Souci-Quadrille von Kessel.

B. Wehnert-Beckmanns Stereoskopen-Sammlung

im amerikanischen Zimmer der Union-Räume in der

Geöffnet von früh 9—5 Uhr Nachm. **Centralhalle.** Entrée 7 1/2 Neugroschen.

Duzend-Billets à 2 Thlr., 1/2 Dbd. 1 1/4 Thlr. sind zu haben in B. Wehnert-Beckmanns Atelier für Photographie und Daguerreotypie, Burgstraße Nr. 8 im Garten.

COLOSSEUM. Heute zum Mess-Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Kirmess in Altschönefeld.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik.

C. Haustein.

Heute Montag in Stötteritz

div. Obst-, Spritz- und Kaffeebuchen, warme Speisen, ff. Baiarisches von Kurz, Geroldorfer etc.

Schulze.

Odeon.

Heute zum Messmontag

grande Soirée de danse.

Anfang 6 Uhr.

E. Starke.

WIENER SAAL.

Heute Montag Tanzvergnügen.

A. Eberlein.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Jahn.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik. Accord 2 1/2 Ngr.



Drei Mohren.

Heute zum Messmontag musikalische Gesangs-Vorträge von C. Oberländer. Anfang 7 Uhr, dabei warme und kalte Speisen und feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Thonberg.

Heute u. morgen großes Concert.

Kirmess in der Restauration zu Schönefeld. Für heute lade ich meine werthen Gäste zur Kirmess ein, wobei ich mit Kaffee, Kuchen und verschiedenen warmen und kalten Speisen, so wie auch mit feinen Weinen und vorzüglichem baiarischen Biere bestens aufwarten werde.

Der Restaurateur.

Grosser Kuchengarten.

Heute Montag großes Schlachtfest, wobei Gänse- u. Hasenbraten, vorzügliches Baiarisches von Kurz u. Lagerbier. C. Martin.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Seyfer.

Kleine Funkenburg. Heute großes Schlachtfest.

Geraer Selsenkellerbier, Prima-Qualität, a Seidel 13 Pf, desgl. Bestes Bitterbier bei Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute zum Messmontag Hasenbraten, Karpfen polnisch mit Weinkraut und andere Speisen, wozu freundlichst einladet

W. Sahn.

Gasthof zum Helm in Guttrich.

Heute Montag Schlachtfest.

S. Söhne.

Oberschenke in Guttrich.

Heute Schlachtfest.

Fr. Scharlach.

Gasthof in Lindenan.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.

C. Jahn.

Grüne Eiche in Lindenan.

Heute Montag den 16. Oct. großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Wolf, Restaurateur.

(Die Biere sind extrah.)

Lindenau. Heute Schlachtfest bei

Berger.

Papiermühle vor Stötteritz.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

W. Große.

Weißes Täubchen.

Heute den 16. October Rinderbraten und frischer Schinken mit Klößen und gute Biere. Es ladet freundlichst ein

Liebner.

Gosenthal.

Heute Montag frische Wurst, Bratwurst und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

Hotel de Saxe.

Von heute an ist mein Billard wieder aufgestellt, welches ich hiermit empfehle.

Hotel de Saxe.

Jeden Abend Lerchen. Das baiarische Bier (altes), so wie die Döllnitzer Gose sind zu empfehlen.

Münchener Bierhalle.

Zu extrafeinem Münchener Bier aus der Brauerei des Herrn Brey in München und heute Abend zu Leichen, Hasen- und Gänsebraten ladet ergebenst ein
Sörsch, Burgstraße Nr. 21.

Rappika's Restauration, hohe Straße Nr. 7. Heute Montag großes Schlachtfest, wozu ich meine werthen Gäste ganz ergebenst einlade. NB. Die Biere sind fein. **C. F. Rappika.**

Berbfster Bitterbier empfing frische Sendung und empfiehlt solches als ganz ausgezeichnet
Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **G. Hartmann**, kl. Windmühlengasse 8. Die Biere sind ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Döllinger Gosenstube in der großen Tuchhalle bei
C. S. Sähle.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11. Neubauerisches ff.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zum großen Schlachtfest ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Aug. Brauer, goldner Ring.

Verloren

wurde Sonnabend Abend von einem armen Wehhelfer vom Hospitalhose bis nach der Köhler eine Brieftasche mit 35 Thalern in Cassenbillets in einer auf seinen Namen lautenden Paskarte. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen 5 Thaler Belohnung abzugeben bei **Jode, Brühl Nr. 83.**

Gefunden wurde in meinem Locale ein Ring in Carton.
C. A. Döderlein, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Angelaufen ist ein weiß und schwarz gefleckter Dachshund. Zu erfragen beim Hausmann **Peine** in der blauen Mütze.

Robert! Robert! Robert! komm. — A.

Unserm lieben Onkel Herrn **C. Dorn** in Lindenau gratulieren zu seinem heutigen Geburtstag **Max, Hugo, Fedor.**

Victoria Regia.

Die 17. Blume blüht bis heute Abend. Entrée à Person 2 1/2 $\%$.
F. Rosenthin, Kunst- und Handelsgärtner in Eutritzsch.

Verlobungs-Anzeige.

Laura Schellenberger.
Herrmann Altner.

Todesanzeige.

Aufs Tiefste bin ich abermals niedergebengt. — Heute Morgen 1 Uhr verschied schmerzlos meine innigst geliebte, gute Gattin, Frau **Caroline Emma Siegel**, geb. **Wilferodt**, nachdem sie mir 4 Tage früher ein theures Andenken, ein munteres Söhnchen, vermacht hatte.

Ich finde fast keinen Trost mehr für mein Familienunglück. Gott stärke mich in meiner höchst schmerzlichen Lage.
Leipzig, den 15. October 1854.

C. F. W. Siegel,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Singakademie.

Wegen des heutigen Abschieds-Concerts des Herrn **C. Widemann** wird die nächste Uebung morgen
Dienstag den 17. October
im bekannten Locale stattfinden.

D. G. Zerbe's Gesellschaftshalle. 6 1/2 Uhr.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 $\%$). Morgen Dienstag: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

| | | |
|--|--|---|
| Busch, Kfm. v. Gladbach, Stadt Rom. | Schwang, Kfm. v. Palmersbach, St. Dresden. | Reichel, Del. v. Zschopau, Stadt Breslau. |
| Borkenhagen, Fräul. v. Goldin, Petersstr. 3. | Serbh, Kfm. v. Warschau, Hotel de Daviere. | Schmidt, Dir. v. Reimes, |
| Bruggisser, Kfm. v. Wohlen, | Seinig, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg. | Strauß, Kfm. v. Mainz, und |
| Hamburg, Stud. v. Rudolfsbad, und | Jungen, D. v. Königsberg, Palmbaum. | Schüll, Kfm. v. Düren, Hotel de Daviere. |
| Berger, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg. | König, Fabr. v. Wien, schwarzes Kreuz. | Steht, Tapezierer v. Wien, schwarzes Kreuz. |
| Becker, Fabr. v. Wien, schwarzes Kreuz. | Konrad, Maler v. München, St. Nürnberg. | Schneider, Fabr. v. Alt-Gibau, weißer Schwan. |
| Dose, Kfm. v. Berlin, goldne Sonne. | Krache, Fräul. v. Trübau, halber Mond. | Seiler, Part. v. Schaffhausen, goldne Sonne. |
| Hohne, Kfm. v. Bremen, und | Lehmann, Säng. v. Lemberg, Stadt Rom. | Schindelmeyer, Kfm. v. Königsberg, St. Breslau. |
| Hohne, Part. v. Potsdam, Palmbaum. | v. Lohmer, Kfm. v. Wien, schwarzes Kreuz. | Trommel, Kfm. v. Augsburg, St. Breslau. |
| Decker, Obef., und | Lehmann, Kfm. v. Borna, Stadt Breslau. | Kroißsch, Obef. v. Petersdorf, goldnes Sieb. |
| Decker, Fräul. v. Wanshan, S. de Daviere. | Mikus, Stud. v. Weimar, Palmbaum. | Wolke, Fabr. v. Spittau, goldner Anker. |
| Obere, Gärtner v. Berlin, weißer Schwan. | Mähler, Adv. v. Ronneburg, Hotel de Pologne. | Wetterli, Part. v. Frauenfeld, goldne Sonne. |
| Engelmann, Kfm. v. Deltisch, goldne Sonne. | Makens, Kfm. v. Bartscheid, Hotel de Daviere. | Voigt, Lehrer v. Innsbruck, Stadt Nürnberg. |
| Engelmann, Part. v. Strehla, Palmbaum. | Rockel, Bergoffic. v. Petersburg, halber Mond. | Vasalli, Kfm. v. Posen, und |
| Erler, Tischlermstr. v. Trübau, halber Mond. | Rewicko, Fri. v. Warschau, Hotel de Daviere. | Vasalli, Part. v. Virosoyano, Stadt Rom. |
| Friedmann, Kfm. v. New-Dorf, S. de Daviere. | Rohring, Obef. v. Wildenhain, und | Wöberdorff, Maler v. Kopenhagen, und |
| Greyer, Adv. v. Dresden, Hotel de Pologne. | Road, Kfm. v. Sprenberg, schwarzes Kreuz. | Wallach, Kfm. v. Hamburg, schw. Kreuz. |
| v. Grabe, Leutn. v. Petersburg, St. Breslau. | Dertel, Stud. v. Rudolfsbad, Stadt Hamburg. | Wernsen, Kfm. v. Neu-Orleans, S. de Dav. |
| Hellweg, Stud. v. Göttingen, Stadt Breslau. | Petersen, Fel. v. Kopenhagen, Stadt Hamburg. | Wascher, Kfm. v. Luckenwalde, weißer Schwan. |
| Hauße, Commis. v. Königsbrück, und | Petitmaitre, Stud. v. Neuenburg, St. Breslau. | Winkler, Reg.-Rath v. Frankf. a/D., S. de Fel. |
| Hensel, Kfm. v. Hymen, Palmbaum. | Rapacka, Fri. v. Warschau, Hotel de Daviere. | v. Wagner, Major v. Dresden, und |
| Serbh, Frau v. Berlin, und | Rolph, Rent. v. Innsbruck, Stadt Nürnberg. | v. Waggdorf, Fri. v. Altenburg, St. Dresden. |
| Helmich, Chemiker v. Prag, schwarzes Kreuz. | Rauchfuß, Mühlbes. v. Jessen, Palmbaum. | Zaida, Obef. v. Breslau, Stadt Hamburg. |
| Heymann, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg. | | Zwierschütz, Part. v. Wien, schwarzes Kreuz. |

Verantwortlicher Redacteur: **R. J. Gannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.